FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jacob Theodor Franz Rambachs der Weltweißheit Doctors und des Gymnasiums zu Frankfurt am Mayn Conrectors vollständigere und sehr erleichterte ...

Rambach, Jakob Theodor Franz

Giessen, 1777

VD18 13187287

Zweytes Kapitel von den Specialregeln der ersten Sylbe.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190327

Visual Library

Phlegma *sĕrum*: *sērum* pars est extrema diei.
Brachia iuncta *sĭnus*: *sīnus* vas lactis habetur.
Sōlus habere *sŏlum*, *sŏlea* vestitus eburna,
Gestit, qui *sŏlium* condecorare *solet*.

T.

Integer est *tōtus*: *tŏtus* est quotus ordine quiuis.
Nosne *tĕges* vna hic? *tĕgĕs* est angusta duobus.

V.

Vēnĭmus hesterna, ast hodierna luce *vĕnīmus*.
Si *vēnēris* apros, *Vĕnĕris* vitaueris aestus.
Esto tenax *vĕrĕris* ritus, nisi rite *vĕrēris*.
Vīrosa est vitanda anguis, mulierque *vĭrōsa*.
Non opus est *vŏmere* his, qui fundunt *vōmere* glebas.
Non fit, *ŭti* censes, opus est melioribus *ūti*.

Zweytes Kapitel
von den
Specialregeln
der
ersten Sylbe.

Die Specialregeln der ersten Sylbe gehen theils auf eine Composition, theils auf Praeterita, theils auf Supina. Man handelt also hier, wie die erste Sylbe zu ersehen

I. aus einer Compositione

Reg. 1. Weil die Composita ordentlich die Quantität ihrer Simplicium behalten, so kan oft die erste Sylbe eines zweysylbigen Worts aus der Aussprache des Compositi erkant werden. Als: a in amo, und le in lego sind kurz, weil man sagt redämo und perlĕgo, aber cla in clamo, und spi in spiro sind lang, weil man sagt acclāmo und respīro. Dies heist Compositio intellecta.

Man muß aber gewiß wissen, wie das Compositum ausgesprochen wird.

Not. 1. Ein vielsylbiges Wort muß, nach der Composition, so verändert werden, daß die Sylbe, deren Quantität man wissen will, penultima wird. Z. E. Man will wissen wie ri in rideo, und si in finio sey, so ist dies nicht gleich aus derideo und definio zu ersehen, sondern aus derīdes, defīnis.

Not.

Not. 2. Es gibt auch einige kurze Composita von langen Simplicibus. Als:

Von iūro, deiĕro, peiĕro.
Von fĭdus, perfĭdus.
Von nūbo, innŭbus, pronŭbus.
Von sōpitus, semisōpitus.
Von dīco, maledĭcus, caussidĭcus, veridĭcus, fatidĭcus.
Von hīlum, nihĭlum.
Von nōtum, agnĭtum, cognĭtum.

Von dem kurzen Supino, ĭtum, komt das lange Supinum ambītum, und das Participium, ambītus. Aber die Nomina ambĭtus, ambĭtio sind kurz.

Reg. 2. Die Praepositiones behalten in einer Composition eben die Quantität, die sie ausser derselben haben, es sey denn, daß eine Position, oder ein Vocalis vor einem andern Vocali dieselbe ändert.

Nämlich einige sind kurz, einige lang, einige bald lang, bald kurz.

1. Kurz sind, nach ihrer Endung, und bleiben auch in der Composition, alle Praepositiones, die nur auf einen Consonant ausgehen, wenn sie mit einem vom Vocali anfangenden Wort zusammengesetzt werden. Die hierher gehören, sind in folgendem Vers enthalten:

Praeter, Circum, Ab, Ad, Inter, In, Ob, Per, Cis, Super & Sub.

Als: Praetĕreo, circŭmago, ăbigo, ădigo, intĕreo, ĭneo, ŏbeo, pĕreo, cĭsalpinus, supĕraddo, sŭbeo. Sie werden aber per Posicionem lang, in praetērvĕho, circūmfĕro, ābdūco, allicio für adlicio *cet.*

2. Lang sind ordentlich die einsylbige Praepositiones, die auf einen Vocal ausgehen, wenn sie mit keinem vom Vocali anfangenden Wort zusammen gesetzt werden. Man hat sie in diesen Vers gebracht:

Produc: A, E, De, Di, Se, Ve, Pro*que* Latina.

Als: āuerto, ēmitto, dēpono, dīduco, sēiungo, vēcors, prōfero.

Sind sie aber zweysylbig, oder stehen in ihrer Composition vor einem andern *Vocali*, so sind sie kurz. Als: Antĕfĕro, dĕămo, dĕhisco, prŏinde, sĕorsum. Ausgenommen contra, wenn ein Consona folgt, als in contrādico, da es lang ist.

a) Doch RE ist in seiner Composition allzeit kurz, ausser nicht in dem Verbo *impersonali* refert, und wenn eine Position erfolgt, wie in rēstinguo, rējicio, rējecto, Wird es sonst lang gebraucht, so geschiehet es per Diplasiasmum poëticum, wie in rettulit, relligio,

b) Di ist kurz in dĭrĭmo und dĭlertus; sonst allzeit lang.

c) Tra für trans ist ebenfals lang. Als: trāduco.

3. Von Pro aber ist besonders zu merken, daß es auch bisweilen allein kurz, bisweilen kurz und lang sey.

α) Kurz allein ist es 1) in prŏcello, prŏcella, prŏfānus, prŏfāri, prŏfecto, prŏfestus, prŏficiscor, prŏfiteor, prŏfugus, prŏfundus, prŏhibeo, prŏnĕpos, prŏneptis, prŏteruus.

2) In den griechischen Wörtern: prŏpheta, Prŏmetheus, prŏlogus cet.

β) lang und kurz ist es, in: prŏcrĕo, prŏcumbo, prŏcūro, prŏfessus, prŏfugio, prŏfusus, prŏpāgo, prŏpīno, prŏpello, prŏpulso.

II. Von zweysylbigen Praeteritis.

Reg. Die zweysylbige Praeterita, worinn kein Vocalis vor einem Vocali stehet, haben die erste Sylbe lang. Als: līqui, fūdi, cūdi, ēmi, mit ihren Compositis: relīqui, effūdi *cet.* Aber rŭi, von ruo, (worin Vocalis ante Vocalem) ist kurz, als: dirŭi.

Doch sind auch folgende sieben zweysylbige Praeterita kurz, nämlich: dĕdi, fĭdi (von fĭndo) scĭdi (von scĭndo) stĕti, stĭti, tŭli, bĭbi, mit ihren Compositis: addĭdi, diffĭdi, conscidi, constiti, attŭli, ebĭbi.

Not. 1. Wenn ein Praeteritum seine Anfangssylbe verdoppelt und dreysylbig wird, so ist die erste und andre Sylbe kurz. Als: pŭpŭgi, tŭtŭdi, cĕcĭdi von cado, pĕpŭli, pĕpĭgi, tĕtĭgi.

Doch ist die zweyte lang, in cecīdi, von caedo, pepēdi von pedo, und wo eine Position ist, als in tetēlli, pepēndi.

Not. 2. Vier Praeterita, die von langen Verbis herkommen, sind in der ersten Sylbe kurz, als: gĕnui von gīgno, pŏsui von pōno, pŏtui von pōssum, cŏēgi von cōgo.

Not.